

Seite 13

e5-Rezertifizierung: Steigerung
in allen sechs Handlungsfeldern.

Seite 15

1200 Jahre – 1200 Bäume:
Aufforstungsaktion im Galinawald.

Seite 19

Wir testen Ihr Wissen rund
um unsere Gemeinde.

Nach den Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen im September wurden die politischen Gremien neu besetzt. Im Rahmen der konstituierenden Gemeindevertretungssitzung wurden der Vizebürgermeister und die Gemeindevorstände gewählt. Im November erfolgten die Bestellungen der einzelnen Ausschüsse und der Delegierten in den Kommissionen und Verbänden. Die Funktion der Ortsvorstehenden in den Parzellen Beschling, Gurtis und Mittelberg wurden ebenfalls besetzt. >>>Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4



Bürgermeister- mitteilung

Herausgeberin

Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister

Florian Kasseroler

6710 Nenzing

Idee und Basislayout

atelier stecher, Götzis

Satz und Bildbearbeitung

Atelier Kornexl, Feldkirch

Druck und Fertigung

Thurnher Druckerei GmbH,

Rankweil

Fotorechte

Marktgemeinde Nenzing

Titelbild: Hannes Albrecht,

alle weiteren Bildrechte sind bei
den jeweiligen Fotos vermerkt.

Aus Gründen der Lesbarkeit

wird im Nenzing Magazin darauf
verzichtet, geschlechterspezifische
Formulierungen zu verwenden.
Personenbezogene Bezeichnungen
gelten für alle Geschlechter in
gleicher Weise.

Liebe Nenzingerinnen, liebe Nenzinger,



seit fast schon einem Jahr lebt jeder Einzelne von uns aufgrund der COVID-19-Pandemie unter besonderen, für viele Mitbürger auch belastenden Bedingungen. Viele haben einschneidende Maßnahmen hinnehmen müssen und auch das Gesellschafts- und Vereinsleben hat stark gelitten. Ich möchte mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern herzlich bedanken, die in dieser Situation ihren Beitrag geleistet haben, dass trotz der widrigen Umstände die Dorfgemeinschaft und die Nachbarschaftshilfe weiter gepflegt wurde und zumindest stückweise ein gewisses Maß an Normalität möglich war.

Trotz aller Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen war es wichtig, dass Mitarbeiter und Mandatare ihre Arbeit verlässlich fortgesetzt haben und die Kontinuität und Qualität unserer Dienstleistungen weitestgehend aufrechterhalten werden konnten. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Mit den auf den September verschobenen Bürgermeister- und Gemeindevertretungswahlen hat eine weitere Arbeitsperiode für die politischen Mandatare begonnen. Ich möchte mich besonders bei allen ausgeschiedenen Mandataren für ihre wertvolle und unverzichtbare Arbeit bedanken und wünsche allen neugewählten Mandataren viel Freude und Erfolg. Persönlich möchte ich mich für das große Vertrauen bei der Wahl zum Bürgermeister bedanken. Es ist für mich ein Auftrag, mich auch künftig mit ganzer Kraft für die Entwicklung unserer Gemeinde einzusetzen.

Über zehn Jahre nach der letzten Überarbeitung haben wir uns entschlossen, die Bürgermeistermitteilungen inhaltlich wie äußerlich in ein zeitgemäßes Format zu bringen. Die Reduktion auf das Wesentliche stand dabei im Mittelpunkt. Ein handlicheres Format, weniger aber aussagekräftige Abbildungen, Texte in einem gut erfassbaren Schriftbild und das Ganze auf einem umweltfreundlichen Papier das sich auch gut anfühlt. Ich hoffe, dass Ihnen das neue Erscheinungsbild gefällt und Sie dazu einlädt, sich auch künftig regelmäßig über das Geschehen in unserer Gemeinde zu informieren.

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger – Weihnachten und die Adventszeit werden heuer anders, ruhiger und stiller als gewohnt sein. Nutzen wir diese Stille für gute Gespräche um Kraft zu schöpfen, für ein herausforderndes aber am Ende gutes Neues Jahr 2021.

Frohe Weihnachten und bleiben Sie gesund.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeindewahlen

Neubesetzung der politischen Gremien

Am 13.9.20 fanden landesweit die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen statt. In der Marktgemeinde Nenzing waren dabei 4.903 Personen wahlberechtigt. Bei der Bürgermeisterdirektwahl entfielen 76,15 % der Stimmen auf BM Florian Kasseroler. Bei der Gemeindevertretungswahl stellten sich drei Parteien zur Wahl. Dabei entfielen auf „Liste Bürgermeister Florian Kasseroler, FPÖ und Parteifreie Nenzing“ 48,91 % (13 Mandate), auf „Wir für Nenzing-Volkspartei und Parteifreie“ 32,98 % (9 Mandate) und auf „GRÜNE NENZING und Parteifreie“ 18,10 % (5 Mandate) der Stimmen.

Die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung fand am 2.10.20 statt. Zu Beginn der Sitzung legten die Gemeindevertreter ihr Gelöbnis vor dem Bürgermeister ab.

Ein einstimmiges Resultat brachte die Abstimmung über die Anzahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes, welcher wie in der letzten Periode aus fünf Mitgliedern besteht. Herbert Greussing, Ing. Andreas Scherer, Kornelia Spiß, Benedikt Drexel und Hannes Hackl wurden in den Vorstand gewählt.

Anschließend wurde Herbert Greussing zum Vizebürgermeister gewählt.

Die Angelobung des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters durch den neuen Bezirkshauptmann Ing. Dr. Harald Dreher fand am 27.10.20 im Stadtsaal in Bludenz statt.

Die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse und Kommissionen sowie die Delegierten für die verschiedenen Verbände wurden in der ersten Gemeindevertretungssitzung am 27.11.20 gewählt.

Ein herzlicher Dank gilt allen Gemeindevertretern und den Mitgliedern der Ausschüsse, die sich bereit erklärt haben, sich in der kommenden Periode aktiv in die Weiterentwicklung der Marktgemeinde Nenzing einzubringen. Ein Dank gilt auch dem Bürgermusikverein Nenzing für den freundlichen Empfang in coronabedingt kleiner Abordnung auf dem Ramschwagplatz nach der konstituierenden Sitzung.



Linkes Bild: Der Gemeindevorstand von links nach rechts: GR Ing. Andreas Scherer, GR Hannes Hackl, BM Florian Kasseroler, GR Kornelia Spiß, Vize BM Herbert Greussing, GR Benedikt Drexel | Rechtes Bild: BM Florian Kasseroler und Vize BM Herbert Greussing



Gruppenfoto der neuen Gemeindevertretung

Obleute und Stellvertreter der Ausschüsse

Bauausschuss und Ortsbildgestaltung

Obm. GR Ing. Andreas Scherer
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)
Obm. Stv. Johannes Maier, MBA
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)

Finanzausschuss

Obm. BM Florian Kasseroler
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)
Obm. Stv. Mag. Ronald Hepberger
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)

Jugend- und Familienausschuss

Obf. GR Kornelia Spiß
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)
Obf. Stv. Melanie Stachniß
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)

Kulturausschuss

Obm. GR Benedikt Drexel
(GRÜNE NENZING und Parteilfreie)
Obm. Stv. Veronika Schallert, BEd.
(GRÜNE NENZING und Parteilfreie)

Landwirtschaftsausschuss

Obm. Martin Meyer
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)
Obm. Stv. Christian Koch
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)

Prüfungsausschuss

Obf. Mag. Gudrun Khüny
(GRÜNE NENZING und Parteilfreie)
Obf. Stv. Linda Wentz
(GRÜNE NENZING und Parteilfreie)

Die Gemeindevertretung

Vorsitzender

BM Florian Kasseroler

Liste Bürgermeister Florian Kasseroler, FPÖ und Parteilfreie Nenzing

GR Kornelia Spiß
Vize BM Herbert Greussing
Wilhelm Rainer
Martin Schedler, BSc.
Mario Bettenga
Rochus Schallert
Mag. Ronald Hepberger
Simon Breuss
Ing. Daniel Ihrig
Peter Schmid
Markus Schallert
Martin Meyer

Wir für Nenzing-Volkspartei und Parteilfreie

GR Ing. Andreas Scherer
GR Hannes Hackl
Johannes Maier, MBA
Melitta Greussing
Mag. Johannes Schallert
Isabella Moser
DI Daniela Jochum
Lukas Mayer
Sabine Häusle

GRÜNE NENZING und Parteilfreie

GR Benedikt Drexel
Melitta Gaßner, MSc.
Christoph Seeberger
Mag.a Gudrun Khüny
Linda Wentz



Eine Abordnung der Bürgermusik empfing die neu gewählten Gemeindevertreter.

Raumplanungsausschuss

Obm. Vize BM Herbert Greussing
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)
Obm. Stv. Martin Schedler, BSc.
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)

Ausschuss für Schule und Kindergarten

Obf. Isabella Moser
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)
Obf. Stv. Sabine Häusle
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)

Ausschuss Soziales, Senioren- u. Pflegeheim

Obm. BM Florian Kasseroler
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)
Obm. Stv. Mario Bettega
(Liste BM Florian Kasseroler, FPÖ u. Pf.)

Die Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Beschling
GR Ing. Andreas Scherer

Ortsvorsteher Gurtis
Christoph Seeberger

Ortsvorsteherin Mittelberg
GR Kornelia Spiß

Sportausschuss

Obm. Lukas Mayer
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)
Obm. Stv. Martin Wäger
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)

Umweltausschuss

Obf. Melitta Gaßner, MSc.
(GRÜNE NENZING und Parteifreie)
Obf. Stv. Elfriede Ribbers
(GRÜNE NENZING und Parteifreie)

Verkehrs- und Mobilitätsausschuss

Obm. Christoph Seeberger
(GRÜNE NENZING und Parteifreie)
Obm. Stv. Linda Wentz
(GRÜNE NENZING und Parteifreie)

Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

Obm. GR Hannes Hackl
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)
Obm. Stv. Melitta Greußing
(Wir für Nenzing-Volkspartei u. Pf.)

Tiefbau

Aktuelles Baugeschehen

Kleinbaustellen im Straßenbau

Vor der beginnenden Wintersaison wurden im gesamten Ortsgebiet diverse Instandsetzungsarbeiten an unseren Gemeindestraßen ausgeführt. Es wurden Schlaglöcher und

kaputte Schachtdeckel sowie am Radweg beim Nachbarsee Belagsschäden saniert. Auch unsere neue Unterflur-Müllstation „Am Kanal“ wurde zwischenzeitlich asphaltiert und an das umliegende Gelände angepasst.



Links: Schachtdeckelsanierung in der Landstraße | Rechts: Fertiggestellter Schutzweg in der Bahnhofstraße

Überholung des Pumpwerks Illstraße

Das Grundwasserpumpwerk Illstraße wurde in den 1950er-Jahren errichtet und erbringt seitdem wertvolle Dienste für die Versorgungssicherheit mit Trink- und Löschwasser. Zudem leistet das Pumpwerk, gelegen an der Netzverbindung zur Gemeinde Bludesch, einen großen Beitrag für die regionale Notversorgung.

Bereits im letzten Jahr wurde der Entschluss gefasst, die Pumpenanlage samt Steuerung sowie die elektrischen Anlagen zu erneuern. Bislang waren drei Pumpen installiert, diese werden nun durch eine einzelne, aber leistungsstarke Pumpe ersetzt. Die Arbeiten wurden im Oktober begonnen und sollen größtenteils noch im heurigen Jahr abgeschlossen werden.



Links: Abbrucharbeiten in der Pumpstation | Rechts: Die elektrische Steuerung wurde auf den neuesten Stand gebracht.



Unser „Neuer“ in Aufbereitung für die Auslieferung

Neuanschaffung eines Kommunaltraktors

Unser bestehender und in die Jahre gekommener Kommunaltraktor tritt in Kürze seinen wohlverdienten Ruhestand vom Gemeindedienst an. Mit 21 Jahren und über 10.000 Betriebsstunden bedanken wir uns für seine zuverlässigen Dienste und seine Verlässlichkeit. Rechtzeitig für die bevorstehende Winterdienstsaison wird ein neuer Traktor für Schnee- und Eisfreiheit auf unseren Gemeindestraßen sorgen.

Ausbau der Bazulstraße

Vom Amt der Vorarlberger Landesregierung - Abteilung Straßenbau wurde ein Vorprojekt für den Ausbau einer Teilstrecke der Bazulstraße ausgearbeitet. Gemeinsam mit dem Straßenprojekt plant die Gemeinde die Kanalschließung sowie die Erneuerung diverser Wasserleitungen in diesem Bereich. Im vergangenen Monat wurden alle betroffenen Grundeigentümer persönlich über die Pläne des Landes sowie der Gemeinde umfassend informiert und ein Stimmungsbild zur Bereitschaft der Grundabtretung und Grundzurverfügungstellung eingeholt. Die verschiedenen Rückmeldungen werden nun analysiert. Spätestens im Frühjahr 2021 sollen die betroffenen Grundeigentümer über die weitere Vorgehensweise informiert werden.

Regio Im Walgau Projekt: Reinigung der Bushaltestellen

Die Regio Im Walgau organisiert bereits seit dem Jahr 2018 als soziales Projekt die Reinigung der Bushaltestellen durch die Caritas. Durch diese Aktion kann Menschen mit Beeinträchtigung eine sinnvolle und wirtschaftsnahe Arbeit angeboten werden. In der Vergangenheit wurden unsere Bushaltestellen zweimal jährlich gereinigt. Aufgrund der Corona-Situation im Frühjahr wurde die heurige Reinigung erst im Sommer durchgeführt. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, anstelle der zweiten Reinigung der Bushaltestellen im Herbst die Reinigung von Verkehrsschildern und sonstigen Beschilderungen im Ortsgebiet vorzunehmen.



Für Menschen mit Beeinträchtigung bildet diese Arbeit eine sinnvolle, arbeitsmarktnahe Beschäftigung.



Die neu errichteten Talsperren in der Galina

Galina-Talsperren

Die bereits in den letzten Jahren durchgeführten Wildbucharbeiten zur Verbesserung der Hochwassersicherheit an der Galina wurden auch im heurigen Herbst fortgesetzt. Die Talsperrenbauwerke vernichten im Hochwasserfall die Energie der starken Wasserabflüsse, sorgen für Geschieberückhalt und schützen somit das Bachbett und insbesondere die Uferbereiche vor Erosion und Rutschungen.

Für die Gemeinde ist dieses Projekt vor allem deshalb so wichtig, weil unmittelbar im Uferbereich der Galina das Hauptstandbein unserer Wasserversorgung – die Galinaquellen – situiert sind.

Umbau der Bachfassung Galina

Im kommenden Frühjahr soll die Bachfassung Galina, von welcher aus das Wasser für unsere Kraftwerke Latz Ober- und Unterstufe eingezogen wird, umgebaut werden.

Ziel ist es, die Verklausungsgefahr der Fassung zu minimieren, um die Betriebssicherheit unserer Kraftwerke zu erhöhen. Dazu wird in einer bestehenden Wildbachsperre eine Stauklappe eingebaut.

Derzeit werden im Baustellenbereich Vorleistungen wie die Installation diverser Baustelleneinrichtungsfächen sowie die Errichtung von Zufahrtswegen, ausgeführt, um unmittelbar nach dem Winter mit dem Fassungsombau beginnen zu können. Zudem wurde das im Fassungsombereich situierte bestehende Gebäude der Wildbach- und Lawinenverbauung abgetragen, da einerseits keine Nutzung des Gebäudes mehr vorhanden war und andererseits dadurch die Zugänglichkeit zur Bachfassung verbessert werden konnte.



Das bestehende Wildbach-Gebäude wird abgetragen.



Großes Bild: Die fertige Turnhalle | Rechte Bildreihe von oben: Die Turnhalle im Rohbau mit noch offener Akustikdecke | Estrichlegen im Lehrertrakt | Die Raumsituation vor dem neuen Sanitärbereich

Hochbau

Umbau und Sanierung Volksschule Nenzing – 1. Etappe

Im Herbst 2020 konnte die 1. Bauetappe an der VS Nenzing abgeschlossen werden. Dabei wurden die Turnhalle und die WC-Anlagen saniert. Aus der ehemaligen Schulwartwohnung entstanden die neue Direktion sowie das Lehrerzimmer. Hier wurde zusätzlich auch noch ein Personenlift eingebaut. Um die höhenversetzten Decken auf gleiches Niveau zu bringen, mussten diese entfernt und neu angebracht werden.

Die Turnhalle wurde bis auf den Rohbau zurückgebaut. Neu sind die Prallwände, der Sportboden, die Akustikdecke, die Fenster, die Lüftung und die Elektroinstallationen. Die bestehenden Umkleiden wurden abgetragen und befinden sich jetzt im Untergeschoss. Die WC-Anlagen von Erd- und Obergeschoss wurden abgetragen und neu errichtet. Durch die neue Raumaufteilung konnten an der Nordwestseite zwei große Fenster eingebaut werden. Im Untergeschoss entstanden zudem neue WCs.

Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei allen Projektbeteiligten für die termingerechte Ausführung und bei den Pädagogen, Eltern und Kindern für das Verständnis während der Bauarbeiten.

Hochbau

Aktuelles Baugeschehen



Gleich nach der Fertigstellung wurde der Spielplatz durch die Kinder getestet.

Spielplatz der VS Halden neu gestaltet

Aufgrund des in die Jahre gekommenen Spielplatzes bei der Volksschule Halden wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Kindern, Eltern, Lehrern, der Ortsvorsteherin, der Marktgemeinde Nenzing und dem Planungsbüro „Freiraum“ Markus Burtscher gegründet. Das in der Arbeitsgruppe erarbeitete Konzept wurde im Sommer durch die AQUA Mühle Vorarlberg

gmbH vorbildlich umgesetzt. Der neu gestaltete Spielplatz bietet nun einen Klettergarten, eine Boulder-Wand, Outdoor-Hängematten, eine Sitzarena für eine Outdoor-Klasse sowie zwei Sitzplätze.

Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei den Projektbeteiligten sowie bei den Lehrern, Eltern und Kindern für die konstruktive Zusammenarbeit.



Clevertouch Displays für die VS Beschling

Ein weiterer Schritt zur Modernisierung der Klassenzimmer konnte in der VS Beschling gesetzt werden. In den Sommerferien wurden die bestehenden White Boards durch 86“ Clevertouch Displays ersetzt. Diese digitalen Bildschirme bieten den Schülern und Lehrern neue Möglichkeiten – ganz im Sinne des digitalen Zeitalters.



Sanierung der Sanitäranlagen im Kindergarten Beschling

Im Kindergarten in Beschling wurde das bestehende WC saniert und kindergerecht neu installiert. Dazu wurden die gesamten sanitären Einrichtungen sowie die Fliesen entfernt. Neben einem WC für die Kindergartenpädagoginnen stehen nun auch zwei separate WCs für die Kinder zur Verfügung. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde auch die Beleuchtung auf LED mit Bewegungsmeldern umgerüstet.

Altpapier

Papier hat sechs Leben

Altpapier sammeln bringt's: Bis zu sechsmal kann Papier wiederverwertet werden, über 95 Prozent des Altpapiers werden in Österreich weiterverwertet.

Zeitungs-, Telefonbuch- und Hygienepapiere können einen Altpapieranteil von bis zu 100 Prozent haben, Magazinpapier bis zu 50 Prozent.

Was passiert mit dem Papier?

Das sortierte Altpapier gelangt zur Wiederverwertung zunächst in den „Pulper“. Dort werden die Fasern aufgeschlossen, es entsteht ein Faserbrei. In einer Deinking-Anlage wird die Druckfarbe herausgeholt. Das verbessert die Qualität des Recyclingpapiers deutlich.

Brüchige und kürzere Fasern müssen aus dem Papierkreislauf ausgeschieden werden und werden für die Energiegewinnung eingesetzt.



JA

- + Zeitungen, Illustrierte
- + (Werbe-)Prospekte
- + Schreib- und Druckerpapier
- + Bücher
- + Kalender und Schreibhefte
- + Kuverttaschen
- + Papierschnitzel aus der Aktenvernichtung
- + zerlegte Kartonagen
- + Pizza- und Zigaretenschachteln
- + Papierhandtücher (sauber)
- + Küchenpapierrollen
- + Kraftpapiersäcke wie Tragetaschen, Brotsäcke, ...



NEIN

- Wachspapier
- Hygienepapier wie Taschentücher und Servietten
- beschichtetes Papier
- Fotos
- Etiketten
- Zellophan
- Papierhandtücher (schmutzig)
- Back-Papier
- Thermo-Papier (z.B. Park- oder Busticket)

...alles zum Restabfall

e5-Team Nenzing

Erfolgreiche e5-Rezertifizierung

Die Marktgemeinde Nenzing kann sich im Vergleich zum letzten Audit aus dem Jahr 2016 in allen sechs Handlungsfeldern verbessern – eine sehr erfreuliche Würdigung der geleisteten Arbeit.

Mit einem Erfüllungsgrad von 70% konnte die Marktgemeinde Nenzing – verglichen zur letzten e5-Zertifizierung – um sechs Prozentpunkte zulegen. Die bestehenden vier „e“ wurden somit erfolgreich verteidigt. Das fünfte „e“ und der damit verbundene Einzug in die österreichische Top-Liga der energieeffizienten Gemeinden rückt immer mehr in greifbare Nähe.

Die Marktgemeinde Nenzing zählt zu den e5-Pioniergemeinden und setzt bereits seit ihrem Beitritt im Jahr 1998 Projekte im Rahmen des Landesprogramms um. Wegweisend für die Gemeinde ist das im Herbst 2019 ausgearbeitete Energieleitbild 2030. Mit den darin enthaltenen quantifizierbaren Zielen setzt sich die Gemeinde einen konkreten Fahrplan für die nächsten zehn Jahre.

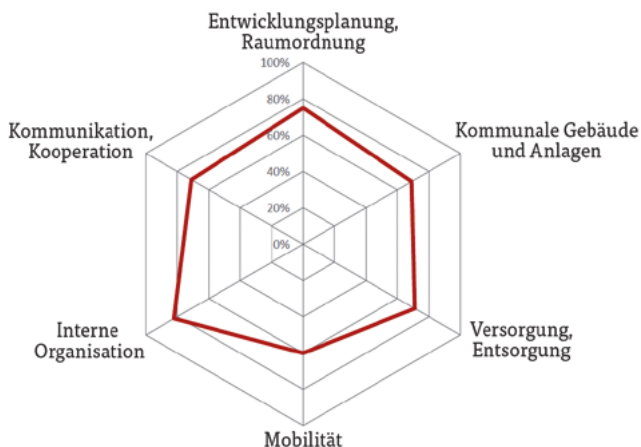
Beim Thema Energie erkennen wir das Potential, welches in unseren Bürgern steckt. Gemeinsam mit der Bevölkerung und dem Bürgerbeteiligungsmodell „Sonnenkraft Nenzing“ konnten in kürzester Zeit zwei PV-Anlagen realisiert werden. Seit 2019 werden damit mehr als 110.000 kWh Ökostrom am Dach des Bauhofs und beim Fußballplatz erzeugt.



© Foto: Markus Gmeiner

Einen weiteren Fokus legt Nenzing auf das Thema Mobilität. Nach einer umfassenden Mobilitätsumfrage konnte gemeinsam mit engagierten Bürgern ein Mobilitätsplan ausgearbeitet werden. In den kommenden Jahren können dadurch einige Projekte zur Verringerung der CO₂-Emissionen des Sektors Verkehr, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Barrierefreiheit auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden.

Das e5-Programm ist eine große Unterstützung für die Gemeinde bei der Verwirklichung der Vision, eine umweltbewusste, energieeffiziente und visionäre Gemeinde zu sein. Die e5-Zertifizierung zeigt, wo die Gemeinde bereits erfolgreich unterwegs ist und wo in Nenzing weitere Verbesserungen möglich sind. Die erneute Auszeichnung als „4e“-Gemeinde bestätigt das e5-Team, die Gemeindefunktionäre und -mitarbeiter in ihrem Tun und schafft Motivation, um auch weiterhin Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in unserer Gemeinde zu setzen.



e5-Team Nenzing

Los geht's mit der Nenzinger Energiemeisterschaft!

Eltern früherer Kindergarten-Kinder wissen, dass ihre Kids in den elementaren Bildungseinrichtungen schon seit vielen Jahren in Richtung Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung geschult werden.



© Fotos: Kindergarten Latz

Spielerisches Heranführen an die Themen Umweltschutz und Ressourcenschonung.

Egal ob das Sammeln von ReUse-Werk-Materialien (leere Klopapierrollen, Joghurtbecher etc.), das Nutzen von Jausenboxen statt Einweg-Verpackungen, das Sensibilisieren für Themen wie Mülltrennung oder Mobilität, aber auch für regionale Lebensmittel: Oft sind es die Kinder, die wiederum ihre Eltern in Sachen Umweltschutz und Ressourcenschonung „erziehen“.

Mit dem Projekt „Energiemeisterschaft“ setzt das e5-Team der Marktgemeinde Nenzing nun einen weiteren Schwerpunkt im Bestreben, Kindern eine nachhaltige und ressourcenschonende Lebensweise vorzuleben. Gemeinsam mit

dem Energieinstitut wurde im Kinderhaus und in den fünf Kindergärten im Herbst dieses Energiespar-Projekt gestartet.

Der Startschuss des Projekts erfolgte mit einer Vorort-Begehung der Betreuungs-Räumlichkeiten durch einen technischen Berater. Dadurch konnten versteckte Energie-Verbraucher aufgespürt werden. Gemeinsam mit den 45 Pädagoginnen wurden anschließend Maßnahmen erarbeitet, um diese „Energiefresser“ auszuschalten.

Das für zwei Jahre ausgelegte Projekt soll das Energiesparen messbar machen. Es soll nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern sich auch positiv auf die Ausgaben der Gemeinde auswirken. Für die einzelnen Kindergärten gibt es zudem einen finanziellen Anreiz: Die Hälfte der Energiekosten, die durch die Energiemeisterschaft eingespart werden, fließt direkt in das Budget der Kindergärten.

Das Wichtigste ist jedoch, dass durch dieses Projekt sehr viele Kinder erreicht werden, die ihre Eindrücke und Ideen mit nach Hause nehmen und damit die Eltern und Verwandten erreichen.



e5-Team Nenzing

1200 x Zukunft pflanzen

Exakt 1200 Baumsetzlinge leisten seit Ende Oktober im Galinawald einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Dass sich das Klima verändert, bekommen nicht nur wir selbst immer öfter zu spüren. Die Auswirkungen machen auch den Wäldern zu schaffen. Sie leiden unter Trockenstress und vermehrtem Krankheits- und Schädlingsbefall. Große Schneelasten in niederschlagsreichen Wintern oder starke Stürme führen zum Ausfall ganzer Waldbestände. Unter Anleitung von Förster Thomas Walter und seinem Team halfen Freiwillige aus der Bevölkerung zusammen, um gemeinsam „den Wald der Zukunft zu schaffen“ – wie auch eine der Klimawandelanpassungsmaßnahmen der KLAR! Im Walgau heißt.

Auf die Vielfalt kommt's an

Um eine höchstmögliche Baumartenvielfalt zu gewährleisten, wurden verschiedene Baumarten wie Tanne, Kiefer, Lärche, Stieleiche, Linde, Traubeneiche, Bergahorn, Spitzahorn, Feldahorn, Walnuss oder Kirsche gepflanzt. Aber auch hitze- und trockenheitsresistente Gastbaumarten wie die Douglasie kommen vor. Durch die große Anzahl verschiedener Baumarten soll das Risiko von Waldschäden durch Trockenheit, Hitze oder Krankheiten bestmöglich verhindert werden.

Warum gerade 1200 Bäume?

Im Jahr 2020 feiert die Marktgemeinde Nenzing ein ganz besonderes Jubiläum. In den sogenannten Folcwinurkunden, die aus dem Jahr 820 stammen, wird die Marktgemeinde Nenzing gemeinsam mit vier anderen Gemeinden des Walgaus zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Die Gemeinde feiert somit das 1200-Jahr-Jubiläum ihrer erstmaligen Nennung. Diese historische Besonderheit nahm die Marktgemeinde Nenzing zum Anlass, mit Blick in eine klimawandelangepasste Zukunft 1200 klimafitte Bäume zu pflanzen.

Gemeinsam für eine klimafitte Zukunft

Die Aktion war ein Gemeinschaftsprojekt des e5-Teams der Marktgemeinde Nenzing, der Klimawandelanpassungsmodellregion KLAR! Im Walgau, der Agrargemeinschaft Nenzing, des Galinawaldvereins sowie der Pfarr- und Moscheegemeinde.

Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich ganz herzlich bei allen, die an dieser Aktion beteiligt waren.



© Foto: Agrargemeinschaft Nenzing

Die vorbereiteten Waldflächen erleichterten die Grabarbeiten.

Leistbarer Wohnraum

Sicher Vermieten – Gewinn für Mieter und Vermieter



„**Wohnen**“ ist auch in der Marktgemeinde Nenzing ein sehr beherrschendes Thema geworden. Beinahe täglich wenden sich Wohnungssuchende mit ihren Anliegen an das Sozial- und Wohnungsamt der Gemeinde.

Um der Bevölkerung möglichst viel leistbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können, hat das Land Vorarlberg, die VOGEWOSI und

auch die Vorarlberger Eigentümervereinigung das Projekt „**Sicher Vermieten**“ ins Leben gerufen. Das Projekt verspricht Eigentümern eine Vermietung ohne Aufwand und Risiko.

Wenn Sie eine **leerstehende Wohnung** oder ein **leerstehendes Haus** besitzen, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Nenzinger Sozial- und Wohnungsamtes gerne als erste Anlaufstelle zur Verfügung. Sie unterstützen Sie, vermitteln und spannen den Bogen zwischen Vermietern, Mietern und dem Land Vorarlberg, VOGEWOSI und der Vorarlberger Eigentümervereinigung.

Jeder zusätzlich gefundene Wohnraum ist ein Gewinn!

Informieren Sie sich ganz unverbindlich im Sozial- und Wohnungsamt der Marktgemeinde Nenzing (Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 108) oder telefonisch unter 05525/62215-108.

Baukulturgemeinde-Preis

Ausgezeichnete Bodenpolitik – ausgezeichnete Gemeinden

Bereits zum vierten Mal in zwölf Jahren kürt der Verein LandLuft im Jahr 2021 baukultur-affine Gemeinden. Der sogenannte Baukulturgemeinde-Preis zeichnet jene Kommunen aus, in denen die Umsetzung von intelligenten und nachhaltigen Projekten einen hohen Stellenwert einnimmt.

Unter dem Motto „Boden g’scheit nutzen!“ steht diesmal der innovative Umgang mit Grund und Boden im Mittelpunkt und somit Gemeinden und deren vorbildliche Bodenpolitik.

Nenzing unter den Finalistinnen

Aus 37 Einreichungen nominierte die internationale Jury zunächst 13 Gemeinden aus ganz Österreich. Beim anschließenden Juryhearing in Waidhofen an der

Ybbs im Herbst 2020 konnte die Marktgemeinde Nenzing überzeugen und sich als eine von acht Kommunen für die Jury-Bereisung im April 2021 qualifizieren.

Bei dieser Endausscheidung wird unter die Lupe genommen, in wie weit sich der Schwerpunkt „Boden g’scheit nutzen“ im Ortsbild widerspiegelt. Wir sind gespannt, ob unsere Gemeinde und unser Ort nochmals überzeugen können.



Eine hochkarätige internationale Jury bewertet das Engagement für Baukultur und gute Bodenpolitik der Marktgemeinde Nenzing.

Familienzentren

Neue Leiterin der Familienzentren



Mit Beginn des nächsten Jahres wird es wieder ein buntes Veranstaltungs-Angebot im Rahmen von „Mutter/Vater sein in Nenzing“ geben. Rückmeldungen und Wünsche der Eltern wurden bei der Entwicklung des Programms mitberücksichtigt. Es freut alle Beteiligten sehr, wenn mit der Vielfalt an Programmpunkten

viele unterschiedliche Bedürfnisse der Familien angesprochen werden.

Wechsel in der Leitung der Familienzentren

Im Jänner wird sich Frau Mag.a Verena Punter als Leiterin der Familienzentren in den Mutterschutz verabschieden. Ihre vielseitigen Aufgaben übergibt Frau Punter vertrauensvoll an Frau Olivia Mair. Sie wird die Belange der Familien in Nenzing weiterhin achtsam im Blick haben und spannende Angebote für Eltern und Kinder schaffen.

Nach absolviertem Intermedia-Studium setzte sich Frau Mair beim Verein Amazone als Projektkoordinatorin, Medienpädagogin und geschäftsführend für die Belange von Mädchen

sowie die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit ein. Als Geschäftsführerin des Dachverbands der Offenen Jugendarbeit beschäftigte sie sich mit jugendrelevanten Themen – besonders im Präventionsbereich. Derzeit absolviert sie einen berufsbegleitenden Masterlehrgang zum Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Sie befasst sich aktuell als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Themen rund um die Kinderbildung wie den pädagogischen Qualitätskriterien, den Bildungsprozessen am Übergang zur Schule sowie den Präventions- und Unterstützungsangeboten für Familien mit Kindern.

Der Mama einer Tochter liegt echte Chancengerechtigkeit für alle Kinder sowie die Unterstützung von Familien in belastenden Situationen besonders am Herzen. Frau Mair freut sich sehr, die Familien in Nenzing kennenlernen zu dürfen.

Mag.a (FH) Olivia Mair, MA

Rathaus, Büro im 2. Stock

T 0664/88576940

E familienzentrum@nenzing.at

Erreichbar immer dienstags ganztätig
und am Mittwochvormittag.

Nenzing 360

Zeit für einen Perspektivenwechsel

Die virtuelle Reise durch die Marktgemeinde Nenzing wurde in den vergangenen Monaten wieder erweitert. Neben allen Parzellen kann nun auch z.B. die Alpe Gamp mit mehreren Standorten besichtigt werden. Weiters ist auch eine virtuelle Fahrt in den Nenzinger Himmel möglich.

Es lohnt sich, die Plattform Nenzing 360 regelmäßig zu besuchen, denn das Projekt wird laufend um Aufnahmen ergänzt.

Nehmen Sie sich Zeit für einen Perspektivenwechsel unter www.nenzing.at/360.



Nenzing 360 wurde zusätzlich auch mit Informationstexten und Videos ergänzt.

Rechtsinformation

Einsatz von Drohnen im Ortsgebiet

In den vergangenen Jahren erfreuen sich Drohnen wachsender Beliebtheit. Was für die einen Spaß bedeutet, ist für die anderen oft eine Form von Belästigung. Hier gilt der Appell an alle Drohnenbesitzer, beim Fliegenlassen ihrer unbemannten Fluggeräte Rücksicht auf andere zu nehmen. Zusätzlich gelten die Luftverkehrsregeln und gesetzliche Vorschriften.

Im Juli dieses Jahres hätte in Österreich das neue EU Drohnen-Regulativ in Kraft treten sollen, doch die neue Drohnenverordnung wurde auf das kommende Jahr verschoben. Eine verpflichtende Online-Prüfung für Drohnen-Piloten wird fix für Drohnen ab 250 Gramm kommen. Vorher war eine klare gesetzliche Zuordnung von Drohnen schwierig. Nun gibt es verschiedene Kategorien. Je nach Größe, Gewicht und Einsatzzweck (z.B.: Ist eine Kamera montiert? Ist der Zweck des Drohnenfluges die Aufnahme von Fotos oder Filmen?) sind Drohnen in Klassen eingeteilt, für die dem jeweiligen Gefährdungspotential entsprechende Vorschriften gelten.



© FOTO: Thomas Max Müller / pixelio.de

Es braucht ebenso eine Haftpflichtversicherung laut Luftfahrtgesetz. Künftig müssen alle Drohnen eine CE Kennzeichnung aufweisen.

Vorsicht beim Filmen – es gilt das Datenschutzgesetz

Viele Drohnen sind mit Kameras ausgestattet, die es erlauben, mitunter spektakuläre Aufnahmen zu machen. Dabei ist darauf zu achten, dass – sobald das unbemannte Gerät für den Zweck von Kamera- oder Filmaufnahmen eingesetzt wird – dieses als unbemanntes Luftfahrzeug der Klasse 1 gilt und daher eine Betriebsbewilligung erforderlich ist. Weiters entbindet die Einhaltung der luftfahrtrechtlichen Bestimmungen den Betreiber des unbemannten Luftfahrzeuges nicht von der Verpflichtung zur Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes oder anderer Regelungen zur Wahrung des Schutzes der Privatsphäre oder von privaten Rechten.

Keine Bewilligung brauchen:

- Spielzeuge (Bewegungsenergie maximal 79 Joule, Flughöhe maximal 30 Meter.)
- Aber Achtung: Sobald mit einem Sensor personenbezogene Daten erfasst werden können, bleibt eine Drohnen-Registrierungs-Pflicht. Dies bedeutet: sobald eine Drohne eine Kamera mitführt, gilt sie mit Start der neuen EU Drohnenverordnung eben nicht mehr als Spielzeug, sondern als UAS (Unmanned Aerial Vehicle) bzw. als unbemanntes Luftfahrzeug (ulFZ).
- Flugmodelle (Bewegungsenergie über 79 Joule), Radius maximal 500 Meter, Flug nur in direkter, ohne technische Hilfsmittel bestehender Sichtverbindung, Betrieb ausschließlich unentgeltlich und nicht gewerblich im Freizeitbereich und ausschließlich zum Zweck des Fluges selbst.

Eine Bewilligung brauchen:

- Flugmodelle über 25 Kilogramm benötigen eine Betriebsbewilligung.
- Für alle Kategorien (A bis D) ist eine Drohnen-Bewilligung notwendig, das Mindestalter ist 16 Jahre. Bei Geräten über 79 Joule maximale Bewegungsenergie (250 Gramm bei 30 m), maximaler Flughöhe von 150 m.

Weitere Informationen und Formulare finden Sie auf der Website der Austro Control, des ÖAMTC und im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS).

Nenzing Quiz

Wer weiß das???

In den nächsten Ausgaben der Bürgermeistermitteilung werden wir Ihr Wissen rund um unsere Gemeinde testen. Unter allen richtigen Einsendungen werden jedes Mal zwei Preise aus Nenzing bzw. der Region Walgau verlost.

Beim ersten Quiz wollen wir folgendes von Ihnen wissen:

- 1) In welchem Jahr wurde Nenzing erstmals urkundlich erwähnt?
- 2) Die urkundliche Nennung steht in Verbindung mit einem „ersten Nenzinger“. Wie hieß dieser?
- 3) In welchem Archiv wird das Dokument aufbewahrt?

Senden Sie Ihre Antworten per E-Mail oder im Postweg an:

michael.maeser@nenzing.at

Marktgemeinde Nenzing
z.H. Michael Mäser
Landstraße 1
6710 Nenzing

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

Einsendeschluss ist der 12.1.2021.



WINTER RADIUS



13.11.20
bis 12.2.21



Fit durch den Winter

Info und Teilnahme: vorarlberg.radelt.at

Gratis App







„Dieses Projekt wird im Rahmen des Klimaaktiv Förderungsprogramms aus Mitteln des Klima- und Energiefonds als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert.“

Nenzing erinnert

Anna Kessler – eine tragische Lebensgeschichte

Im Jahr 2018 bekam das Archiv der Marktgemeinde Nenzing eine Anfrage des Historikers Dr. Oliver Seifert vom Landeskrankenhaus Hall i.T., ob uns der Name Anna Kessler etwas sage. Sie sei im Jahr 1942 im Rahmen des nationalsozialistischen Krankmordes in der Heil- und Pflegeanstalt Niedernhart, Linz, wahrscheinlich mittels Giftspritzen getötet worden. Sie sei in der Schweiz geboren worden und hätte dort gelebt, hätte aber einen Heimatschein von Nenzing gehabt. Aufgrund dieser wenigen Angaben standen die Aussichten, mehr über das Schicksal dieses Menschen zu finden, sehr schlecht – zumal die Akten aus der Zeit von 1939 bis 1945, wie überall, gegen Kriegsende vernichtet wurden.



© Foto: Archiv LKH Hall

Die Stele erinnert an das Schicksal von Anna Kessler.

Anna Kessler war hier in Nenzing eine unbekannte Person, über die niemand etwas geschrieben hatte und auch Nachfragen an mögliche Nachfahren oder Erzählungen von Nenzingern erbrachten nichts. Gemeinsam mit Frau Mag.a Simone Drechsel wurde im Bestand, der damals von Gemeindecarchivar Karl Gamon angelegt wurde, gesucht.

Tatsächlich fanden sich bei einem der ganz wenigen Akten aus dieser Zeit einige wenige Zettel, auf denen ihr Name stand. Sie wurde am 24.5.1884 als Tochter des Markus Kessler (geb.

13.10.1849 in Beschling) und der Cäzilia Wiedemeyer (geb. 20.4.1853 in Obernußbaumen, Kanton Aargau) in Zürich geboren und war taubstumm. Diese Informationen fanden sich auf einem Ansuchen ihres Vaters um Erneuerung des Heimatscheines (heute Pass) an die Gemeinde Nenzing vom 28.10.1930.

Ein weiterer Brief an die Gemeinde betrifft ein Ansuchen um Aufnahme in das Gemeindehaus (früher auch „Armenhaus“ genannt) vom März 1932, weil sie leidend seien und „die Tochter kann auch im Haushalt helfen, sie ist aber auch preßhaft“, also mit Gebrechen behaftet. Die Antwort der Gemeinde blieb erhalten: es sei kein Zimmer frei, aber bis Herbst sei eine Aufnahme wahrscheinlich möglich.

Die Eltern müssen bald darauf gestorben sein, denn am 5.4.1934 wurde die Gemeinde Nenzing informiert, dass Anna entmündigt sei und für sie ein Vormund, der im Nachbarhaus oder -wohnung lebte, bestellt wurde. Sie würde seit dem Januar 1933 im Bertastift, Fahrgasse 6, in Zürich, leben, weil sie keine Verwandten habe, die auf sie schauen könnten. Weitere Angaben aus dieser Zeit fehlen. Es stellt sich daher die Frage, ob die taubstumme Anna bis zu diesem Zeitpunkt überhaupt einmal in Nenzing war.

Am 28.1.1938 beantragt dann das Fürsorgeamt Zürich an die Gemeinde Nenzing eine heimatliche Versorgung mit der Begründung, dass „das Mündel an Schwachsinn höheren Grades leide und taubstumm sei. Es ist zu keiner nennenswerten Arbeit tauglich (...) und bedarf der Unterbringung in einem Heim. Die bisherigen Pflegekosten konnten aus eigenen Mitteln (Anm: damit ist wohl das Erbe der Eltern gemeint) aufgebracht werden, die nunmehr aber erschöpft sind. Trotzdem die Kessler mit Ausnahme Unterbruches von 15 Monaten schon seit Geburt in Zürich wohne, kann bei der gewaltigen Inanspruchnahme der öffentlichen Steuermittel in den für die Stadt Zürich zuständigen Fällen der Armen- und Arbeitslosenfürsorge nicht verantwortet werden, dauernd erheblich anwachsende Beträge aus dem Armengute für Ausländer zur Verfügung zu stellen.“



© Foto: Peter Seeber

Gedenkstätte beim Landeskrankenhaus Hall für 360 Euthanasieopfer

Transport nach Nenzing

Schon vierzehn Tage später folgt ein Brief der Direktion der Kantonspolizei Zürich an die Gemeinde, „ob die Übergabepflicht anerkannt wird und wo die Übernahme stattfinden kann“. Es eilt den Behörden etwas, weil ihr Pass in wenigen Wochen abgelaufen wäre und sie dann automatisch Schweizer Staatsbürgerin geworden wäre. Das nächste Schreiben der Kantonspolizei datiert auf den 17.3.1938 und damit wenige Tage nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich. In diesem Brief wird der „Heimschaffungstermin“ auf den 24. März angesetzt. Sie würde mit einem Zug aus Richtung Zürich am Bahnhof Buchs um 11.44 Uhr ankommen und jemand von der Gemeinde solle sie dort übernehmen. Handschriftlich wurde darunter von einem Gemeindemitarbeiter hinzugefügt „am 24. März nachmittags hier eingetroffen“.

Mit diesen Informationen als Beilage schrieb das Archiv der Marktgemeinde Nenzing 2018 zwei E-Mails an das Staatsarchiv Zürich, verbunden mit der Frage, ob es über Anna Kessler weitere Akten gäbe. Die Antwort war, dass sie eine Anna Kessler nicht kennen und das Bertastift, übrigens ein katholisches Altersheim, schon lange nicht mehr existiere.

Weitere Zettel berichten, dass sie drei Gepäckstücke, also ihr gesamtes Hab und Gut,

dabeigehabt habe, aber nur zwei in Nenzing angekommen seien. Anna habe sich deswegen hier beschwert. Ihr Vormund Walter Leissing, der sie bis nach Buchs begleitet hatte, klärte das auf. Sie habe „einen Korb, einen sogenannten japanischen Reisekorb und eine Kartonschachtel dabeigehabt. Sie meine wohl die Lunchtasche, die sie außer ihrem Ledertäschchen noch am Arm trug.“

Sie wird am gleichen Tag in das „Armenhaus“ gebracht und mit einem Schreiben vom 27.1.1939 entmündigt. In dem Gutachten, erstellt von Dr. Josef Meßmer, heißt es analog zum Schweizer Verfahren, dass sie hochgradig schwachsinnig und seit der Kindheit taubstumm sei, sich benähme wie ein Kind und daher ihre Angelegenheiten nicht selber besorgen könne.

Transport in die Valduna

Am 4.3.1941 wird Anna Kessler gemeinsam mit anderen Frauen aus Nenzing (Johanna Meyer, Katharina Burtscher, Adelheid Gabriel, Gertrud Mähr) in die Valduna überstellt.

Auch dort gab es ein Entmündigungsverfahren, dessen Beschreibung interessanterweise viel moderater ausfällt als die älteren zwei aus Zürich und Nenzing. Während die vier anderen Frauen später wieder zurück nach Nenzing

kamen, wurde Anna Kessler in die Psychiatrie Hall in Tirol gebracht. Die weiteren Angaben zu ihrem Leben erfuhren wir von Herrn Dr. Seifert. Sie wurde am 31.8.1942 mit einem Transport mit Bussen nach Niedernhart gebracht und dort, 58 Jahre alt, getötet. Ein Sterbedatum gibt es nicht, ebenso keine Grabstätte. Ihr trauriges Schicksal teilte Anna Kessler mit weiteren 330 Patienten der Valduna, die in Hartheim, Niedernhart oder Hall umgebracht wurden.

Erinnerung an Anna Kessler

In den letzten Jahren wurde das Schicksal vieler anderer Menschen aus den Archiven in Hall erforscht. Am 24.9.2020 wurde ein Gedenk- und Informationsort beim Landeskrankenhaus Hall eröffnet. Auf Stelen (freistehende Säulen) stehen die Namen von 360 Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern, die nachweislich von dort wegtransportiert und getötet wurden. Auf einer von ihnen steht auch der Name Anna Kessler.

Das letzte Papier zu ihrem Leben aus dem Gemeindearchiv datiert vom 4.7.1950. Auf Anfrage des Bezirksgerichts Bludenz meldet die Gemeinde Nenzing, dass sie im Versorgungsheim Nenzing war und „von dort wurde die Obgenannte in die Heil- und Pflegeanstalt Valduna überstellt und von Valduna bei einer bekannten Aktion nach dem bekannten Hartberg in Oberösterreich überstellt. Von Hartberg ist eine Todesnachricht nicht eingelangt.“ Hier wurde etwas verwechselt. Gemeint war das Schloss Hartheim in Oberösterreich, das eine reine Tötungsanstalt war und wie Niedernhart, Annas Sterbeort, vom KZ Mauthausen bzw. den Gaubehörden aus geleitet wurde. In den Jahren 1940 bis 1944 wurden dort ca. 30.000 Menschen aus Psychiatrien, aus den KZ Mauthausen und Dachau sowie Kriegsgefangene getötet.

Wenn es die Zeiten zulassen, wird vom Archiv der Marktgemeinde Nenzing eine gemeinsame Fahrt zum Gedenkort nach Hall veranstaltet.

Nenzing erinnert

Tod im Frühmesserhaus

Das Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz wählt jeden Monat aus seinen großen Beständen jeweils ein spezielles Ereignis aus der Geschichte aus und präsentiert es als „Archivale des Monats“ in einer Kleinausstellung in seinem Eingangsbereich und auf seiner Homepage (www.vorarlberg.at/landesarchiv). In diesem Jahr wurde für den Juli ein tragisches Ereignis in Nenzing ausgewählt, das von Archivarin Frau Cornelia Albertani verfasst wurde. Für die Erlaubnis des Abdrucks und für die sehr gute Zusammenarbeit bedankt sich das Archiv der Marktgemeinde Nenzing sehr herzlich.

Archivale des Monats Juli

Der Nenzinger Frühmesser Maximilian Schönherr ließ sich am 7.4.1842, wie schon einige Tage vorher, zwischen 3 und 4 Uhr morgens vom Nachtwächter wecken um auf die Schnepfenjagd zu gehen. Als Schönherr aber weder zum morgendlichen Gottesdienst noch

zum Mittagessen erschien, schickte der Rösslewirt seinen Knecht um ihn zu holen. Da die Tür zum Widum (Pfarrhof) versperrt war und Schönherr auch auf das Läuten des Knechtes nicht reagierte, schaute dieser durch das Fenster in die Wohnstube und sah den Frühmesser auf dem Rücken am Boden liegen. Der sofort verständigte Pfarrer Gebhard Kühne und Landarzt Hummel stiegen durch das Fenster ein und fanden Maximilian Schönherr tot am Fußboden liegend mit einer Schusswunde in der linken Brust vor. Auf der Kommode lag ein gewöhnlicher, mit einem Perkussionsschloss versehener Scheibenstutzen, daneben Leinenfetzen und Fließpapier. Angelehnt an den Kasten der Wischstock mit vorne aufgewundenen Fetzen. Neben der Zimmertür lehnte eine doppelläufige Vogelflinte, deren beide Läufe zur Jagd bereits geladen waren.



Das ehemalige Frühmessa, in dem das Unglück passierte, wurde 1930 abgerissen und daneben neu errichtet. Heute steht dort die Volksschule Nenzing.

In einem tags zuvor geschriebenen Brief, der auf dem Tisch lag, war zu lesen, dass der Stutzen dem Badinhaber Leopold Moosbrugger in Thüringen gehört. Schönherr wollte den Stutzen wohl in ordentlichem Zustand seinem Eigentümer zurückgeben und ihn, noch bevor er zur Jagd ging, reinigen. Da das Gewehr laut Erhebungen leicht losging, dürfte sich beim Putzen die Kapsel zufällig losgedrückt haben und so die Bleikugel dem davor stehenden Frühmesser durch die linke Herzkammer und das Rückenmark gedrungen sein, was absolut tödlich war.

Die Obduktion, die noch vor Ort in der Wohnstube durchgeführt wurde, ergab, dass von einem tödlichen Unfall ausgegangen werden muss. Die entfernte Bleikugel mitsamt einem Stück Futterstoff wurden dem Akt beigelegt.

Epitaph

Dieser tragische Vorfall muss die Menschen in Nenzing sehr berührt haben, denn dem Frühmesser Schönherr wurde ein Epitaph (Gedenktafel mit Inschrift für einen Verstorbenen) in der Nenzinger Pfarrkirche gewidmet. Es findet sich links des hinteren Eingangs und ist eines von vier Epitaphen dort. Neben den acht Pfarrherren, die sich um unsere Pfarrgemeinde besondere

Verdienste erworben hatten, ist Maximilian Schönherr der einzige Frühmesser, der zu solchen Ehren kam. Er und der Standesrepräsentant Joh. Ignaz Greber sind die einzigen Nicht-Priester, denen eine Gedenktafel gewidmet ist.

Auf dem aus sogenannten „Bürser Marmor“ hergestellten Muschelkalk, der auch in der Mengschlucht zu finden ist und aus dem z.B. auch der Taufstein gemacht ist, steht folgender Text:

„Hier ruhen die irdischen Gebeine des hochwürdigen Herrn Maximilian Joseph Schönherr, der am 29. März 1813 zu Aschau in Tirol geboren und als Frühmesser in Nenzing am 7. April 1842 in das Land des ewigen Friedens und der seligen Freude hinübergang. Am Abend traute ich mir noch Stärke zu und freute mich in Jugendblüte auch. Am Morgen ging ich schon ins Land der Ruh, so schnell berührt von des Todes Hauch. An meinem frühen Grabe lernet Weisheit!“

Zukunftsorte

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück

Johannes Grass – ein Nenzinger „Ausheimischer“ im Interview:

Unter „Ausheimischen“ verstehen wir Nenzinger, die irgendwann „in die Ferne“ gezogen sind, mit ihrem Heimatort jedoch immer in irgendeiner Form verbunden waren und vielleicht sogar wieder zurückgekehrt sind.



Sie sind ein Ausheimischer, der in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt ist. Was war ausschlaggebend dafür, dass Sie diese Entscheidung getroffen haben?

Mit einem Augenzwinkern kann ich sagen: „20 Jahre Großstadt sind genug.“ Man wird auch älter und ich persönlich brauche die große Stadt nicht mehr, um zu leben. Da der Wunsch nach Selbstständigkeit und auch der Wunsch

nach einem Leben in einer ruhigeren Gegend bestand, ist es für mich sehr schön, wieder in die alte Heimat zurückzukehren.

Warum haben Sie Ihren Heimatort verlassen? Was waren Ihre Beweggründe? Beschreiben Sie Ihren Werdegang vom Nenzinger zum Ausheimischen.

Aufgrund der beruflichen Laufbahn habe ich Nenzing vor ca. 20 Jahren verlassen. Als junger Mann wollte ich in anderen Orten leben und das Großstadtleben kennenlernen. Nach meiner Lehre im Gasthof Gamperdona in Nenzing wollte ich in größeren Hotels arbeiten und habe dann lange für die Hilton Hotels, Accor Hotels und für das Grand Hotel Wien gearbeitet.

Fühlten Sie sich Ihrem Heimatort auch verbunden, als Ihr Lebensmittelpunkt woanders war? Wenn ja, was waren Ihre Anknüpfungspunkte? Hat man Sie in dieser Zeit noch oft in Nenzing angetroffen?

Selbstverständlich! Ich habe natürlich sehr viel Kontakt mit der Familie und einigen Schulfreunden gehabt. Somit war ich auch immer informiert, was in Nenzing gerade passiert. Außerdem habe ich auch in Wien immer wieder von der Marktgemeinde Nenzing gehört, da die Gemeinde einige Auszeichnungen und Ehrungen erhalten hat.

Als Ausheimischer kennen Sie Nenzing von „innen und außen“. Wie sehen Sie die Gemeinde aus diesem besonderen Blickwinkel? Hat sich Ihr Eindruck von Nenzing über die Jahre hinweg verändert?

Ja, auf jeden Fall. Nenzing ist größer und lebendiger geworden. Wenn man genauer hinsieht, bieten sich in einer Gemeinde wie Nenzing sehr viele Möglichkeiten und Chancen, die man eigentlich nur in der Großstadt vermuten würde. Nach 20 Jahren fühlt es sich richtig und gut an, wieder Teil der Gemeinde zu sein, dieses Potential nutzen und das Gemeindeleben aktiv mitgestalten zu können.

Johannes Grass
geboren 1979 – wohnt in Nenzing
– Wirt im Dorfcafé in Nenzing –
aufgewachsen im Elternhaus in
der Schulstraße

Kultur in Nenzing

Herausfordernde Zeiten für Kunst und Kultur

Die derzeitige Situation ist auch für Kulturvermittler eine große Herausforderung. Viele geplante Veranstaltungen der Kulturinitiativen und Kulturvereine mussten abgesagt oder auch nur in ganz kleinem Rahmen durchgeführt werden. Trotz der widrigen Umstände konnte die Marktgemeinde Nenzing zwei neue Projekte finanziell unterstützen.



© Fotos: Isabella Marte

Andreas Simma motivierte auch Kinder zum Mitmachen.

Die Pest im Walgau – ein Theaterstück mit Bezug zur Corona-Krise

Eine Geschichte von Flucht und Vertreibung, Krankheit und Tod, aber auch von Freundschaft, Freiheit und der Liebe zum Leben erzählte die Produktion der freien Theatergruppe Tà Panta Rheî. Sie war auf Initiative von "Kultursteg Walgau" auf Tournee im Walgau und begeisterte das zahlreich erschienene Publikum am 18.10.20 auf dem Ramschwagplatz in Nenzing.



Impulstag für das Galätscha-Festival „Dinna-Dussa“

Als ersten Vorgeschmack auf das derzeit in Konzeption befindliche Galätscha-Festival, das im Frühjahr 2021 stattfinden wird, waren am 30.8.20 der Schauspieler und Regisseur Andreas Simma mit „Glorious Summer“, die Künstlerinnen Dorothea Rosenstock und Franziska Stiegholzer mit ihrem Werk „Anknüpfen und Verknüpfen“ sowie der Allrounder Roland Adlassnigg und das Musiker-Duo „Simonetta und der Peter“ zu Gast in der Artenne Nenzing.

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

Angebote in der Corona – Zeit

Da der Jugendraum seit Juni nur sehr eingeschränkt geöffnet werden konnte, waren die Jugendarbeiter oft in der Gemeinde unterwegs, um die Jugendlichen in der stark belastenden Situation aufzufangen, den Kontakt aufrecht zu erhalten und sie über die neuesten Verordnungen zu informieren.

Der Offene Betrieb wurde hauptsächlich auf den Vorplatz verlegt. Hier wurden Bierbankgarnituren aufgestellt und gemeinsam bei Lagerfeuern die Zeit genossen. Durch digitale Angebote wie Online-Spiele und Videochats entwickelten sich gute Jugendsozialarbeitsgespräche.

Wechsel in der Geschäftsführung

Nach neun Jahren übergibt der amtierende Geschäftsführer Oliver Wellschreiber seine Aufgabe an Markus Schwarzl aus Zwischenwasser. Markus bringt bereits 15 Jahre Erfahrung in der Offenen Jugendarbeit mit und kann so gemeinsam mit dem bestehenden Team neue Impulse schaffen. Im November begann seine Einarbeitungszeit und er freut sich sehr, sich aktiv in den Dienst der Jugend im Walgau zu stellen. Per 31.1.20 wird Markus die Geschäftsführung des Vereins übernehmen.

Unterstützung der Geschäftsleitung

Im Oktober wurde das Jugendhaus um eine Führungskraft erweitert. Stefanie Blenk aus Feldkirch ist bereits vier Jahre im Jugendhaus

aktiv und wurde vom Obmann des Vereines, BM Florian Kasseroler, zur stellvertretenden Geschäftsführerin ernannt.

Programm in den Herbstferien

Filmabende

Da sich der Offene Betrieb zu solcher Zeit nur schwer gestalten lässt, wurden im JOIN themenspezifische Filmabende veranstaltet. So war es der JKAW gut möglich, den Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht zu erhalten und im Anschluss zu reflektieren sowie über ihre Themen zu reden.

Ausflug zum Event „me on stage“

Die VillaK veranstaltete in der Fabrik Klarenbrunn in Bludenz das Event „me on stage“, welches das JKAW-Team gemeinsam mit Jugendlichen besuchte. Hier erläuterte Linda Peterlunger von Linda's Ice Cream ihren beruflichen Weg zum mobilen Eiswagen, mit dem sie in ganz Vorarlberg große Aufmerksamkeit auf sich zieht. Der deutsche Webvideoproduzent und Autor André Welter, alias sick, erzählte von seiner Vergangenheit als Suchtkranker. Bei der Heimfahrt wurde viel über die Grundaussagen der Geschichten reflektiert.

Das Team der Jugendkulturarbeit Walgau, Markus, Stefanie, Oliver, Nicole und Julia, wünscht ein frohes Weihnachtsfest und erholsame Ferien!



Die Jugendräume sind ab dem 18.12.20 wegen des Urlaubs geschlossen.

Ab Do, 7.1.21 stehen die Jugendarbeiter wieder zur Verfügung.

Öffnungszeiten, Infos und News zur JKAW sind unter www.jka-walgau.at sowie auf Facebook: JKA Walgau und Instagram: jkawalgau_ zu finden.

Linkes Bild: Der neue Geschäftsführer Markus Schwarzl | Rechtes Bild: Obmann BM Florian Kasseroler mit Julia, Stefanie, Nicole und Oliver

Regio Im Walgau

Eine Region im Wandel...



Geschäftsführerin Birgit Werle (re) übergab die Leitung an MMag.a Eva-Maria Hochhauser-Gams (li).

Die Regio Im Walgau wurde in diesem Jahr ihrem Motto, „eine Region im Wandel zu sein“, gerecht. Anfang 2020 übergab die langjährige Geschäftsführerin Birgit Werle die Leitung der Geschäftsstelle an Eva-Maria Hochhauser-Gams. Im September wurden 5 von 14 Bürgermeistern neu gewählt. Nach 9 Jahren mit sehr hoher personeller Kontinuität und nur vereinzelten Bürgermeisterwechseln waren dies zum ersten Mal größere Veränderungen, die es zu meistern galt.

Doch die Regio Im Walgau ist 2020 nicht nur eine Region im personellen Wandel. Sie ist auch eine Region, die allen Veränderungen zum Trotz ihren Leitlinien treu bleibt und diese laufend mit Leben füllt:

Regio Im Walgau – eine Region auf der spannenden Suche nach Identität...

Mit dem LEADER-Projekt „walgenau – eine Region trifft Schule“, das im Juli 2020 in seine zweite Phase startete, wird diese Suche von Projektleiterin Martina Ess erfolgreich vorangetrieben. Derzeit erweitert sie mit ihrem Team die Online-Wissensplattform für Lehrer um weitere spannende Module, digitale Tools sowie

online-Buchungsmöglichkeiten von Exkursionen im Walgau. So können Lehrer ihren Schülern regionale Orte, Themen und Geschichten im Unterricht unkompliziert näherbringen und die Identifikation mit dem Walgau von klein auf fördern.

Regio Im Walgau – eine Region bereit zu walgauweiten Kooperationen...

Die Kooperationsbereitschaft der 14 Walgau-Gemeinden gewann 2020 erneut an Bedeutung. In einem vom Land Vorarlberg und dem Vorarlberger Gemeindeverband geförderten Prozess macht sich die Region mithilfe einer gemeinsamen Kooperationsstrategie zukunftsfit. Die Vielzahl und Komplexität an kommunalen Aufgaben nimmt laufend zu. Um ihnen auch künftig bestmöglich gerecht zu werden, überlegen sich die Regio-Gemeinden schon heute, in welchen Themenfeldern, geografischen Räumen und Rechtsformen eine verstärkte Zusammenarbeit sinnvoll wäre. Bis Ende des Jahres liegt dazu ein erster Entwurf für eine regionale Kooperationsstrategie vor.

Regio Im Walgau – eine Region im Erfahrungsaustausch voneinander lernend...

Nicht nur die Regio-Bürgermeister tauschen sich monatlich über aktuelle Themen aus, sondern auch im Kulturbereich, zwischen den Bauhofleitern und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit fanden 2020 Workshops und Vernetzungstreffen statt. Dabei wurde zum einen der Grundstein zur Entwicklung des Walgaus als Kulturregion gelegt. Mit der vom Land Vorarlberg geförderten Initiative „Kultur Im Jetzt“ gelang es, in allen Regio-Gemeinden Kulturveranstaltungen zu organisieren und den Austausch untereinander zu fördern. Zum anderen zeichnet sich als Ergebnis der laufenden Vernetzung das Thema Öffentlichkeitsarbeit als Regio-Schwerpunkt 2021 ab.

Mit diesen Aktivitäten und dank der guten Zusammenarbeit auf allen Ebenen bleibt die Regio Im Walgau weiterhin eine Region auf einem zielstrebigen und initiativen Weg ...

Regio Im Walgau

Freiraumentwicklung Im Walgau – Rückblick



© Foto: Henning Hellmann

Eröffnung des neuen Wald-Wissen-Wegs in Schnifis

Vor zwei Jahren wurden bei der Regio Im Walgau die Themen Ökologie, Landwirtschaft, regionale Produkte und Klimawandelanpassung bei einer eigenen Stelle, der Freiraumentwicklung Im Walgau, angesiedelt. Ein besonderes Highlight im Frühjahr 2020 war daher die Zusage für die Umsetzungsphase als Klimawandelanpassungs-Modellregion (kurz KLAR!). Im Rahmen dieses Förderprojektes werden zehn Maßnahmen zur Vorbereitung und Anpassung der Region an den Klimawandel umgesetzt.

Trotz der COVID-19-Einschränkungen kann die Freiraumstelle auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. So wurde es zum Beispiel mit dem Vortrag der renommierten Klimaforscherin Dr. Helga Kromp-Kolb mit über 200 Besuchern begonnen. Im Sommer wurde dann die Maßnahme „grüschtsi – Sicherheitstipps gegen Hitzestress für Senioren“ präsentiert. Zusammen mit Jugendlichen von Jung&Weise fand ein Ideenfindungsworkshop zum Thema Bauen mit Lehm statt. Ihre Ideen dienen als Basis für Lehmobjekte, die zum Verweilen einladen und an öffentlichen Plätzen aufgestellt werden. Während einer Fahrradexkursion durch den Walgau haben die Jugendlichen auch Ausschau nach „coolen Plätzen“ für heiße Sommertage gehalten und Einblicke in die Klimawandel-Anpassungsstrategie sowie in die Raumplanung erhalten. Darüber hinaus entstand in Schnifis ein neuer Wald-Wissen-Weg, der die wichtigen Funktionen der Wälder verdeutlicht. Und um

auch in Zukunft intakte Wald-Ökosysteme zu garantieren, wurden kurz darauf in einer gemeinsamen Aufforstungsaktion in Nenzing 1200 klimafitte Bäume gepflanzt.

Neben KLAR! ist die Regio Im Walgau auch Teil des Interreg Projektes AlpBioEco. Hier ist es das Ziel, die heimischen Magerwiesen mehr in Wert zu setzen und gleichzeitig Gutes für die Natur zu tun. In diesem Jahr wurden in mehrfachen Treffen mit verschiedenen Experten die Idee des regionalen Magerwiesen-Saatguts geboren und bereits erste Schritte umgesetzt. Landwirte im Besitz artenreicher Magerwiesen können ihre Wiesen für die Ernte der Samen bereitstellen. Das dadurch gewonnene Saatgut zeichnet sich durch Standortangepasstheit und Robustheit aus und fördert die Biodiversität von heimischen Pflanzen und Insekten.

Die zwei Langzeitprojekte Aktion Heugabel und Walgau Wiesen Wunder Welt fanden heuer in etwas reduzierter Form ebenfalls statt.

Das große Interesse und die Mitarbeit aller Beteiligten bei den unterschiedlichen Veranstaltungen freut die Freiraumstelle jedes Mal aufs Neue und lässt sie voller Zuversicht und Tatendrang in das kommende Jahr blicken.

Näheres zu den Projekten sowie die Newsletter-Anmeldung mit Infos zu aktuellen Veranstaltungen gibt es unter www.walgau-wunder.at.



© Fotos: Heimzeitung / Lena Bösch

Tolle Stimmung bei den Bewohnern im Haus Nenzing. Die typisch bayrische Dekoration in Blau-Weiß trug dazu bei.

Haus Nenzing

Gute Stimmung beim Oktoberfest

Am 7.10.20 wurde im Haus Nenzing ein gemütliches Oktoberfest veranstaltet. Eigentlich wäre an diesem Tag die Eugen-Russ-Ausfahrt mit den Bewohnern geplant gewesen, welche coronabedingt leider abgesagt werden musste.

Die Dekoration mit dem typischen blau-weißen Rautenmuster verlieh dem Haus Nenzing das richtige Oktoberfest-Flair. Die Bewohner und einige Mitarbeiter ließen sich Weißwurst und Brezel schmecken. Auch das Tanzbein wurde geschwungen.

Trotz der COVID-19-Maßnahmen herrschte in jedem Wohnbereich eine ausgelassene Stimmung. Lustige Fotos und schöne Erinnerungen machten den Abend unvergesslich.

Mittelschule & Sportmittelschule

Moderner Unterricht durch Digitalisierung



© alle Fotos: Sandro Walter

Gerade in der aktuell andauernden Krise sind digitale Kompetenzen sehr wichtig. Diese können jedoch nur mit der richtigen Infrastruktur erlernt und gelebt werden.

Gemeinsam mit der Marktgemeinde Nenzing konnte das umfangreiche, mehrjährige Digitalisierungskonzept an der Mittelschule auch dieses Jahr wieder einen großen Schritt vorangebracht werden. Neben der Umstellung auf die „digitalen“ Tafeln wurden auch zwei Laptopwagen, mit je 32 Geräten, beschafft. Die Laptopwagen ermöglichen eine noch flexiblere und somit umfangreichere Einbindung in den Unterricht. Um den Lehrpersonen ein flexibleres

Arbeiten zu ermöglichen, wurde jeder mit einem Laptop ausgestattet. Dies ist nicht nur in Tele-schooling-Phasen von großer Bedeutung.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Digitale Kommunikation und E-Learning. Neben der hauseigenen Moodle-Plattform für das E-Learning wird auch die Messenger-Funktion im Stundenplanungsprogramm WebUntis verwendet. Für Konferenzen, Klassenforen, Besprechungen, Livestream-Unterricht und auch Elterngespräche wird auf das Videokonferenz-Tool Zoom gesetzt.

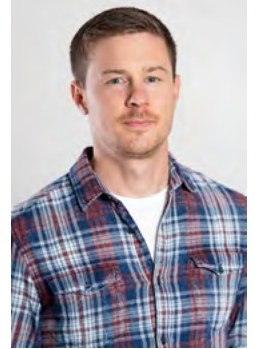


Smartboard im Einsatz in der Klasse | Zwei dieser Laptopwagen mit je 32 Geräten stehen zur Verfügung.

Mittelschule & Sportmittelschule

Lehrende stellen sich vor

© Fotos: Mittelschule Nenzing



Die Lehrenden von links nach rechts: Mag. a Marina Bahl, Mag. a Miriam Grafeneder, OLindMS Doris Gstrein, Dr. Patric Pfister, Mag. Clemens Rauch und Mag. Andreas Walser

Die Schüler der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing werden von einigen neuen Lehrpersonen unterrichtet:

Die Tschaggunserin **Marina Bahl** bereichert das Sportangebot der Sportmittelschule Nenzing seit diesem Herbst als Tanzpädagogin. Die studierte Sprachwissenschaftlerin und Mama von drei Mädchen freut sich, den Schülern mit Tanz die Möglichkeit zu bieten, Lebensfreude, Kreativität und Energie zum Ausdruck zu bringen.

Miriam Grafeneder unterrichtet seit dem Schuljahr 19/20 die Fächer Englisch, Bewegung und Sport sowie Akrobatik an der Mittelschule Nenzing. Sie kommt ursprünglich aus Graz und ist auch im Verein ASTV Walgau als Trainerin tätig.

Vielen Nenzingern bereits als Obfrau und Trainerin des Schulsportvereins bekannt ist **Doris Gstrein**. Die Lehrerin für die Fächer Deutsch, Geschichte und Sport lebt in Nüziders, möchte möglichst viele Kinder für den Volleyball-Sport begeistern und sie bestmöglich fördern.

Die Fächer Mathematik und Musik unterrichtet seit diesem Herbst **Patric Pfister**. Nachdem das Singen und Musizieren jüngst stark eingeschränkt werden musste, hofft er, mit dem Freifach „Kreative audiovisuelle Mediengestaltung“ Kompensationsmöglichkeiten für die Schüler bieten zu können. Musikbegeisterte Kinder kann er hoffentlich spätestens im folgenden Schuljahr im Schulchor bzw. in der Schulband willkommen heißen.

Seit Februar unterrichtet **Clemens Rauch** an der Mittelschule Geschichte, Geografie und Informatik. Außerdem freut er sich besonders, das RoboCup-Team an der Schule zu unterstützen. Einer Generation, die wahrscheinlich das Jahr 2100 mit all seinen Herausforderungen erleben wird, möchte er Kreativität, Flexibilität und Reflexionsfähigkeit – das notwendige Rüstzeug für das digitale Zeitalter – mitgeben.

Andreas Walser unterrichtet die Fächer Biologie sowie Bewegung und Sport. Der begeisterte Sportler möchte Kindern und Jugendlichen die faszinierenden Vorgänge in der Natur näherbringen sowie die Freude an der Bewegung wecken und ihnen ermöglichen, sich eine umfangreiche motorische Handlungskompetenz anzueignen.

Mittelschule & Sportmittelschule

Schwerpunkt Natur & Technik



Linkes Bild: Arbeiten mit Schaltplänen | Rechtes Bild: Fächerübergreifende Kreativität

Zur Adventszeit wollten die Schüler und Lehrenden den Eingangsbereich der Mittelschule besonders gestalten und die Mitmenschen in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Im Bereich Natur & Technik arbeiteten die Schüler der 4. Klassen deshalb eifrig an einem Projekt. Passend zu dieser Zeit malten sie vier große Bilder, die anschließend mit verschiedenen LEDs beleuchtet wurden. Die Schüler

lernten dabei das Zeichnen und Lesen von Schaltplänen, das Berechnen von Widerständen, den richtigen Einsatz von Transistoren sowie das Löten. Aber auch das Programmieren kam nicht zu kurz, denn die Bilder wurden unterschiedlich animiert.

Wer im Dezember einen Spaziergang vorbei an der Mittelschule unternahm, konnte sich selbst ein Bild dieser tollen Arbeit machen.

Mittelschule & Sportmittelschule

Starke Leistung der Leichtathletinnen



© Foto: Rainer Schallert

Ehrung der erfolgreichen Schülerinnen auf dem Schulplatz.

Die zehnköpfige Mädchen-Leichtathletik-Mannschaft der Mittelschule Nenzing zeigte beim diesjährigen Internationalen Bodensee Schulcup eine starke Leistung.

Das Team startete im September 2019 in Balgach in der Schweiz in den Disziplinen Weitsprung, 60 m-Lauf, Schlagball, 800 m-Lauf und Staffellauf. Trotz starker Konkurrenz aus der Schweiz, Liechtenstein und Baden-Württemberg erreichten die Schülerinnen den hervorragenden 3. Platz. Die Ehrung der starken Nenzinger Mädchen fand am 8.10.2020 im Freien vor der Mittelschule in Nenzing statt.

© Fotos: BEC Sandra Pfister

Aktuelles aus der Musikschule

Mitte September ist die Musikschule Walgau wieder in das neue Schuljahr gestartet. Die Lehrenden und die Lernenden freuen sich sehr darüber, wieder gemeinsam musizieren zu können.

Kooperation

Ab diesem Schuljahr ist die Musikschule in der ersten und zweiten Schulstufe der Volksschule als Kooperationspartner aktiv. Martina Wachter-Ebli von der Musikschule gestaltet gemeinsam mit den Lehrenden der Volksschule den Musikunterricht. Sie freut sich über ihre neue Aufgabe und die Kinder haben Spaß am gemeinsamen Singen und an den vielfältigen Aufgaben, mit denen die Pädagogin sie an die Musik heranführt.

Raum für Musik

Über den Sommer wurden die Räume der Musikschule im Kellergeschoss des Ramschwagsaals adaptiert, sodass nun zwei schöne große Räume für die Populärmusik, den Klavierunterricht und für Ensembleproben zur Verfügung stehen. Neben den musikschuleigenen Räumen stehen auch Klassen in der Volks- und der Mittelschule sowie Räume im Kinder- und im Feuerwehrhaus zur Verfügung. Für den Orgelunterricht darf die Kirche genutzt werden.



© Fotos: Musikschule Walgau

Die neuen Lehrkräfte Frank Strodel, Sabine Mungenast, Martina Wachter-Ebli und Victoria Türtscher

Zuwachs im Team

Direktor Christian Mathis und das Lehrerkollegium freuen sich, mit September vier neue Lehrkräfte im Team begrüßen zu können.

Der Klarinettenist **Frank Strodel** hat im September die Karenzvertretung für Johanna Vötterl übernommen. Er stammt aus Lindau und ist als freischaffender Musiker und Instrumentalpädagoge tätig. Er lebt in Augsburg, wo er an der Universität Dozent für Musikvermittlung und Konzertpädagogik ist und auch an der Waldorfschule Orchesterunterricht erteilt.

Sabine Mungenast, die mit ihrer Familie in Düns wohnt, ist ausgebildete Kindergartenpädagogin und hat ein Diplom in der Montessori-Pädagogik. Sie betreut die „Musikmäuse“ in Röns und unterrichtet im Rahmen der neuen Kooperationen zwischen der Musikschule Walgau und einigen Volksschulen die ersten beiden Schulstufen der Volksschule Röns in Musik.

Martina Wachter-Ebli ist ausgebildete Blockflötistin und Elementarpädagogin und lebt mit ihrer Familie in Nenzing. An der Musikschule unterrichtet sie seit Herbst Blockflöte und gibt Musikunterricht in den Kooperationsklassen der Volksschule Nenzing. Seit fast zwanzig Jahren ist sie an der Musikschule Lustenau tätig und ist Mitglied im Ensemble Concordanza, das in kammermusikalischer Besetzung Konzerte mit Musik vom Barock bis ins 21. Jahrhundert gestaltet.

Die Sängerin und Chorleiterin **Victoria Türtscher** unterrichtet klassischen Gesang und leitet die Chöre der Musikschule (Elfenchor, Chorwürmle und Chor DaCapo). Sie unterrichtet auch an der Musikschule Tonart in Hohenems und wirkt beim Projekt Superar in Bregenz mit, das Kinder durch Singen und Musizieren zusammenbringt und fördert.

Agrargemeinschaft Nenzing

Totholz im Wald – wichtige Naturschutzleistung



© alle Fotos: Agrargemeinschaft Nenzing

Weißrückenspecht bei der Nahrungssuche

Totholz ist besonders für viele Spechtarten eine wichtige Voraussetzung zur Erhaltung der Lebensräume und der Artenvielfalt im Wald. Die Agrargemeinschaft Nenzing hat in den letzten beiden Jahren über 200 Totholzbäume markiert und bewusst in bringbarer Lage für die Verbesserung der Naturschutzfunktion stengelgelassen. Dies ergibt eine Menge von über 600 fm Totholz im bewirtschafteten Wald, was von großer ökologischer Bedeutung ist. Diese Bäume müssen mindestens 40 cm dick sein und dürfen nicht genutzt werden. Diese Maßnahme wird aus Mitteln der ländlichen Entwicklung gefördert. Bei einer Förderkontrolle im November dieses Jahres wurde der Agrargemeinschaft eine vorbildliche Umsetzung und Dokumentierung dieser nachhaltigen Naturschutzleistung attestiert.

Forstbetriebsgemeinschaft Walgau

Kooperation der Agrargemeinschaften

Zur Erreichung einer kostengünstigen und fachlich qualifizierten Waldbewirtschaftung haben sich heuer die Agrargemeinschaft Beschling-Latz, die Agrargemeinschaft Nenzing und der Forstbetrieb der Gemeinde Göfis zur FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT WALGAU zusammengeschlossen.

Aufgaben der Forstgemeinschaft sind die Förderung der Waldbewirtschaftung durch die gemeinsame Nutzung infrastruktureller

Einrichtungen, die Koordination und Einsatzplanung der personellen Ressourcen und die gemeinsame Nutzung von Anschaffungen. Der Sitz der Forstgemeinschaft ist in Nenzing, dem größten Mitgliedsbetrieb. Insgesamt verwaltet die FBG Walgau ca. 3.000 ha Ertragswald mit einem Einschlag von fast 12.000 fm Holz jährlich. Die gesamte Waldfläche in der FBG Walgau beträgt über 5.000 ha.

Agrargemeinschaft Nenzing

Felsabbruch am Gamperdonaweg

Bei einem Felsabbruch am Sonntag, 9.8.20, sind fast 1.000 m³ Gesteinsmaterial vor dem Tunnel am Gamperdonaweg abgebrochen und haben die Straße verlegt. Zum Glück wurde dabei niemand verletzt.

Die Wegöffnung nach bereits vier Tagen war nur durch den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter möglich. Das Absägen von mehreren Bäumen am Abbruchrand und die Absprengung

von überhängenden Felspartien wurden nach Besichtigung mit der Amtsgeologin durchgeführt. Es wurden zwölf Bohrlöcher mit einer Gesamtlänge von fast 40 m mit zwei Handbohrmaschinen gebohrt. Die Felsräumung erfolgte ebenfalls durch die Mitarbeiter der Agrargemeinschaft Nenzing. Derzeit werden effektive und finanzierbare Verbesserungsmaßnahmen in diesem Bereich geprüft.



Alpkäse von der Alpe Gamperdona

Auch heuer gibt es Alpkäse von der Alpe Gamperdona bei Hannes Albrecht oder im Büro der Agrargemeinschaft Nenzing zu kaufen – solange der Vorrat reicht. Besuchen Sie die Homepage www.agrar-nenzing.at. Dort hält man Sie gerne auf dem Laufenden.

Jubilare

Herzliche Gratulation**Geburtstags-
jubiläen**

90. Geburtstag
Eleonore Maria Egger
*29.03.1930

100. Geburtstag
Martin Domig
*19.04.1920

101. Geburtstag
Elfriede Gambs
*07.08.1919

90. Geburtstag
Roland Berginz
*24.08.1930

90. Geburtstag
Maria Borg
*18.09.1930

90. Geburtstag
Andrea Jussel
*21.09.1930

90. Geburtstag
Peter Burtscher
*24.11.1930

90. Geburtstag
Hannelore Rita Müller
*27.11.1930

90. Geburtstag
Franz Denifle
*30.11.1930

**100. Geburtstag von Martin Domig**

Herr Martin Domig wurde am 19.4.1920 in Beschling geboren. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg gab es viele Entbehrungen in seinem Elternhaus, wo er mit sechs Geschwistern aufwuchs. Die Hausmusik, die bei ihm zu Hause gemacht wurde, erleichterte ihm sehr vieles und er sagte immer, er sei als Kind nie ohne Musik am Abend eingeschlafen.

Mit 19 Jahren musste er wie so viele in den Zweiten Weltkrieg einrücken. Mit der Zeit in Gefangenschaft verbrachte er acht Jahre in Russland. 1947 kam er nach Hause und fand bei der Nenzinger Jagdgesellschaft, unter anderem für das Jagdrevier Gamp, eine Anstellung. Er arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Revierjäger und Hegemeister. 1949 heiratete er Lina Gabriel aus Beschling und sie bekamen vier Kinder. Im Laufe der Jahre wurde Martin Großvater von sieben Enkeln und elf Urenkeln. Seine Hobbies waren das Jassen und das Fischen. Er verbrachte viele schöne Jahre mit seinen Fischerfreunden. Weiters hat er sein Leben lang gerne gelesen, wozu er bis kurz vor seinem Tod noch in der Lage war. Ende März 2020 musste Herr Domig wegen der COVID-19-Pandemie ins Pflegeheim Bürs übersiedeln, wo er am 19. April im ganz kleinen Kreis seinen 100. Geburtstag feiern konnte. Eine persönliche Gratulation war BM Florian Kasseroler leider nicht möglich, weshalb die Glückwünsche zu dieser Zeit nur telefonisch überbracht werden konnten. Leider verstarb der Jubilar Martin Domig am 1.5.2020 im Pflegeheim Bürs, wo er bis zum Schluss eine vorbildliche Pflege erfahren durfte.

Martin war sein ganzes Leben lang ein bescheidener, zufriedener, positiv denkender Mensch mit viel Humor und Liebe, was sicher dazu beigetragen hat, dass er ein so hohes Alter erleben durfte.

90. Geburtstag von Roland Berginz

Am 24.8.1930 wurde Herr Roland Berginz in Nenzing geboren. Er und seine vier Geschwister haben ihre Eltern sehr früh verloren. Sein Vater verunglückte am 31.7.1931 bei der Verbauung des Rellsbaches in Vandans und seine Mutter verstarb im Jahr 1940 nach einer schweren Erkrankung. Nach deren Tod wurden alle fünf Geschwister getrennt untergebracht.



Der Jubilar erlernte nach der Pflichtschule den Beruf des Bäckers, in dem er 15 Jahre lang arbeitete. Danach war er 13 Jahre bei der Firma Fohrenburg in Bludenz und anschließend 20 Jahre bei der Firma Hilti in Schaan beschäftigt. Nach seiner Pensionierung im Jahr 1990 übernahm er für 13 Jahre das „Arka Hütle“ in Zwischenwasser.

Seine Maria heiratete Herr Berginz im April 1953 und im August kam der gemeinsame Sohn Roland zur Welt. Leider verstarb seine liebe Frau Maria im Juli 2005. Seitdem lebt er alleine, wird jedoch liebevoll von seinen Nachbarn Christine Tschabrun, Torsten Breese und Carmen Gaßner umsorgt.

Seine Enkel Michael und Marco sowie die drei Urenkel sind seine große Freude.

90. Geburtstag von Maria Borg

Maria Borg wurde am 18.9.1930 als zweites von insgesamt fünf Kindern von Franz und Katharina Malin (geb. Selb) in Satteins geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in ihrem Heimatdorf und besuchte dort auch die Volksschule. Nach ihrer Schulausbildung absolvierte Maria das sogenannte Pflichtjahr bei ihren Großeltern, der Familie Selb, in Beschling. Bis zu ihrer Heirat mit Johann Borg im Jahre 1949 war Maria im elterlichen Haushalt tätig.

Aus der Ehe mit Johann entstammen zwei Söhne und eine Tochter. Die ersten Ehejahre wohnten Maria und Johann im Elternhaus von Johann, bevor sie unter vielen Entbehrungen und voller Freude in der Nähe des Elternhauses ein Einfamilienhaus am Dorfplatz in Beschling errichten konnten. Mit den Jahren vergrößerte sich die Familie um fünf Enkel und zwei Urenkel, die ihr große Freude bereiten und ihre Ahna gerne besuchen.

Maria erfreut sich auch mit 90 Jahren noch bester Gesundheit und widmet sich voller Freude ihrem prachtvollen Garten.





Die Jubilarin Andrea Jussel feierte am 21.9.2020 ihren 90. Geburtstag.

**Hochzeits-
jubiläen**

Eiserne Hochzeit
**Eleonore & Johann
Egger**
🕒 15.08.1955

Diamantene Hochzeit
Irma & Franz Müller
🕒 05.11.1960

Goldene Hochzeit
**Irene &
Hermann Kurz**
🕒 20.06.1970

Goldene Hochzeit
**Dagmar &
Günter Girstmair**
🕒 31.07.1970

Goldene Hochzeit
**Elisabeth &
Gebhard Gantner**
🕒 24.09.1970

Goldene Hochzeit
**Hildegard &
Otmar Tiefenthaler**
🕒 29.10.1970

Diamantene Hochzeit
**Ingrid &
Wilhelm Gager**
🕒 29.10.1960

Goldene Hochzeit
Ruth & Manfred Grass
🕒 20.11.1970



Eiserne Hochzeit von Lore und Hans Egger

Am 15.8.2020 konnten s'Münscha Lore und Hans Egger ihre Eiserne Hochzeit, das sind 65 Jahre Ehe, feiern. Geheiratet haben die beiden in der Fatimakirche in Bludenz. Pater Hermann Egger, ein Onkel des Bräutigams, gab sie zusammen. Der Ehe entstammen Tochter Doris und Sohn Christian. Die drei Enkel Lukas, Sophia und Jakob und vor allem die drei Urenkelinnen Valentina, Elisa und Anna sind der ganze Stolz und die Freude des Jubelpaares.

Auch durfte Lore Egger am 29.3.2020 ihren 90. Geburtstag feiern, ein stolzes Alter, für das sie sehr dankbar ist.



Ihre Goldene Hochzeit feierten Irene und Hermann Kurz am 20.6.2020.



**Goldene Hochzeit feierten Dagmar und Günter Girstmair.
Am 31.7.1970 gaben sie sich da Jawort.**



Herzliche Gratulation zur Promotion

Frau Martina Hackl schloss nach ausgezeichneten Studienabschlüssen des Bachelorstudiums „Medizinische und Pharmazeutische Biotechnologie“, des Masterstudiums „Molekulare Biotechnologie“ und nach Forschungsaufenthalten in Sydney und Stockholm ihr Doktoratsstudium (PhD) an der Medizinischen Universität Wien ab. Ich wünsche Frau Martina Hackl alles Gute und weiterhin viel Erfolg.



© Foto: Familie Tenschert

Herzliche Gratulation zum Master-Abschluss

Herr Christopher Tenschert schloss sein Masterstudium der Wirtschaftswissenschaften, Studiengang Entrepreneurship & Management, an der Universität Liechtenstein mit Auszeichnung ab. Ich gratuliere dazu recht herzlich und wünsche viel Erfolg und alles Gute.

*Geburten

Leon

d. Martin Melanie und
d. Geiger Andreas

**Anna Maria &
Lukas Gerhard**

d. Debortoli Eva Lydia und
d. Jochum Markus

Teo

d. Ponsati Romero Maria und
d. Scott Serrano Samuel

Louis

d. Bachmann Simone

Lorena Maria

d. Zwerschina Carmen Maria
und d. Galehr Manuel Lukas

Clemens

d. Welte Fabienne und
d. Hartmann Florian

Theodor Rudolf

d. Tschann Christine und
d. Fulterer Gernot Eugen

Jodok Maximilian

d. Beck Adina Maria Margot
und d. Hellwig Michael Lorenz

Miran

d. Özer Tuba und
d. Özer Mehmet

Sarah

d. Jussel Ramona und
d. Häusle Christian

⊗ Eheschließungen

21.08.2020

Domig Christine

St. Gerold

Kasseroler Mathias

St. Gerold

22.08.2020

Oberhauser Marina

Schlins

Fröhle Thomas

Schlins

28.08.2020

Wachter Nadine

Bludesch

Lins Robert

Bludesch

29.08.2020

Stadler Jessica Zoe

Göfis

Schmid Daniel

Göfis

03.09.2020

Olgun Selin

Bludenz

Öztürk Engin

Bludesch

04.09.2020

Santella Ivonne Ursula

Nenzing

Zech Daniel

Nenzing

08.09.2020

Nigsch Sigrun

Nenzing

Pixner Roland

Nenzing

11.09.2020

Maier Daniela

Nenzing

Haller Martin

Nenzing

12.09.2020

Pineda Arevalo Laid Angelica

Nenzing

Cala Sarmiento Juan Jose

Nenzing

18.09.2020

Alkin Sibel

Lustenau

Azmaz Burak

Nenzing

19.09.2020

Schmidle Raphaela Maria

Götzis

Mittelberger Tim Sven

Götzis

31.10.2020

Rausch Nora Theresa

Nenzing

Bitschnau Matthias

Nenzing

† Sterbefälle

Faude Aloisia

30.08.2020
Hanfland 34

Geiger Isabella

01.09.2020
Bahnhofstraße 25/1

Haller Maria Eugenie

01.09.2020
Bahnhofstraße 25/1

Beck Stefania Notburga

10.09.2020
Wiesengrund 3

Summer Anton

14.09.2020
Landstraße 7

Dapont Anton Markus

23.09.2020
Grienegg 75/Top 2

Berbig Theresia Susanna

23.09.2020
Bartells 3/Top 1

Burkhard Ruth Erika

25.09.2020
Kirchgasse 7

Neukamp Katharina Maria

27.09.2020
Bahnhofstraße 25/1

Tomaselli Otmar

09.10.2020
Bragadella 8/Top 1

Burkhard Martin

09.10.2020
Kirchgasse 7

Egger Florentine

11.10.2020
Äuleweg 28/1

Pedot Hans Erich

18.10.2020
Wiesengrund 21/Top 35

Kaufmann Stanislaus

20.10.2020
Kirchgasse 1/Top 1

Steinhauser Christian Nikolaus

24.10.2020
Muggabill 75/Top 3

Schnetzler Anna Pia

27.10.2020
Bahnhofstraße 25/1

Schmölz Wolfgang Maria Otto

07.11.2020
Beschlingerstraße 39

Graß August

23.11.2020
Nenzingerstraße 28

Rathaus

Parteienverkehr

Mo bis Fr 8–11.45 Uhr
T 05525/62215-0
F 05525/62215-91
E gemeinde@nenzing.at
www.nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler
T 62215-0
E buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Drexel
T 62215-114
E christine.drexel@nenzing.at

Gemeindesekretär

Hannes Kager
T 62215-116
E hannes.kager@nenzing.at

Sekretariat

Ruth Rieder
T 62215-115
E ruth.rieder@nenzing.at
Laura Scherer
T 62215-102
E laura.scherer@nenzing.at

Bürgerservice / Meldeamt

Thomas Schallert
T 62215-136
E thomas.schallert@nenzing.at
Barbara Dietrich
T 62215-100
E barbara.dietrich@nenzing.at

Archiv

Thomas Gamon
T 62215-118
E thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Edwin Gaßner
T 62215-120, M 0664/4382500
E edwin.gassner@nenzing.at
Ing. Bmstr. Thomas Groß
T 62215-122, M 0664/88576920
E thomas.gross@nenzing.at

Bauhof

Hubert Gantner
T 62215-400, M 0664/4331942
E bauhof@nenzing.at

Energieberatung

Edwin Gaßner
T 62215-120
E edwin.gassner@nenzing.at

Familie / Bildung

Gerlinde Sammer
T 62215-109
E gerlinde.sammer@nenzing.at
Mag.a (FH) Olivia Mair, MA
T 0664/88576940
E familienzentrum@nenzing.at

Finanzabteilung

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler
T 62215-103
E dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas
T 62215-124, M 0664/1336300
E johann.haas@nenzing.at

Kultur / Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
T 62215-117, M 0664/9260474
E michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Enrico Tschabrun
T 62215-200, M 0664/1336302
Matthias Rausch-Bitschnau
T 62215-200, M 0664/4427813
E saalwart@nenzing.at

Sozial- und Wohnungsamt

Edith Greussing-Mangeng
T 62215-108
E edith.greussing-mangeng@nenzing.at
Mag.a Sandra van Apeldoorn
T 62215-108
E sandra.van-apeldoorn@nenzing.at

Standesamt

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Norbert Peßl
T 62276, M 0664/1336301
E wasserwerk@nenzing.at
Gernot Beck
T 62276, M 0664/8437107

Ortsvorsteher

Beschling

GR Ing. Andreas Scherer
M 0676/833065820
Dorfplatz 1

Gurtis

Christoph Seeberger
T 0664/73620765
Im Loch 5

Mittelberg

GR Kornelia Spiß
M 0699/10549184
Riedstr. 42

Kindergärten

Dorf – Bahnhofstr. 24

Brigitte Olschnögger
T 62215-220
E kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße – Gaisstr. 1

Vanessa Tomasini
T 64124
E kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling – Dorfstraße 10

Karin Ammann
T 63773
E kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz – Latz 21

Eva-Maria Gabriel
T 63954
E kindergarten-latz@nenzing.at

Motten – Äuleweg 6

Stefanie Köll
T 05522/51884
E kg-motten@nenzing.at

Familienzentrum Kinderhaus

Kristina Janz, BA
T 62215-210
E kinderhaus@nenzing.at
Bahnhofstr. 20

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

Dir. Annette Walter
T 62375
E direktion@nmsne.snv.at
Landstr. 20

Volksschule Nenzing

Dir. Michael Fattor
T 62215-300
E direktion@vsnen.snv.at
Landstr. 13

Volksschule Beschling

Dir. Ruth Gaßner
T 63053
E direktion@vsneb.snv.at
Turgelweg 8

Volksschule Gurtis

Dir. Rochus Amann
T 05522/51504
E direktion@vsgu.snv.at
Bazorastr. 1

Volksschule Halden

Dir. Rochus Amann
T 05522/52985
E direktion@vsneh.snv.at
Haldner Straße 17

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
T 62160, E office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at
Bazulstr. 2
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Sonstige Einrichtungen

Babysitterdienst

Hildegard Maier
T 64686, M 0676/83373367

Bibliothek und Ludothek

Mag.a Roswitha Tschamon
T 64536, E nenzing@bibliotheken.at
Landstr. 19
Mo 8–12 Uhr, Mi 8–11 Uhr und
17.30–20 Uhr, Fr 16.30–19 Uhr

BildungsRaum Entfaltung

Mag.a Dr.in Anja Dreier
T 0664/2005247
E willkommen@bildungsraum-entfaltung.at
www.bildungsraumentfaltung.at
Bahnhofstr. 10

Elternberatung

Helga Hartmann
M 0650/4878703
Kinderhaus, Bahnhofstr. 20
Di 9–11 Uhr

Familienverband Vorarlberg

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
T 64450, Bazulstr. 38

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz
M 0664/8437117
E gemeinde@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Markus Schwarzl
M 0664/2326126
E markus.schwarzl@jka-walgau.at
Eugen Getzner-Str. 7

Kaminkehrer

Günter Abentung
T 05523/54073, M 0664/1300202

Krankenpflegeverein Nenzing

Claudia Tiefenthaler
M 0664/1414801
MOHI: M 0664/4218276
E info@kpv-nenzing.at
Ramschwagplatz 4a

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch
M 0664/6255609
Simmesgasse 34

Haus Nenzing

Dieter Visintainer
T 62477
E pflegeheim@nenzing.at
Bahnhofstr. 25

Tourismusbüro

Christine Kreyer
T 63031
Mo, Mi, Do, Fr 9.30–11.30 Uhr
E info@nenzing-gurtis.at
www.nenzing-gurtis.at
Bazulstr. 2

Ärzte

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Sigurd Walch
T 62393
Andreas-Gaßner-Str. 2
Ordnation: Mo, Di, Fr 7–12.30 Uhr,
Mi 7–11.30 Uhr, 16.30–18.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Frauenärztin

Dr.in Andrea Richling
T 64304
Ramschwagplatz 12
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Innere Medizin, prakt. Arzt

Dr. Christian Meßmer
T 64500
Ramschwagplatz 2a
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Ärzte im Gesundheitszentrum

Bundesstr. 47

Gemeindearzt

Dr. Aldo Sauerwein
T 63870
Ordnation: Mo, Di, Do, Fr 8–
11.30 Uhr, Di 16.30–18.30 Uhr

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr.in Susanne Bauer
T 62626
Ordnation: Di, Mi 13–18 Uhr,
Fr 8–13 Uhr
Termine nach tel. Vereinbarung

Hautärzte

Dr. Michael Holzer und
Dr. Achim Schneeberger
T 62192, alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Georg Neubauer
T 64772
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr.in Cäcilia Seethaler
T 62587
Ordnation nach tel. Vereinbarung

HNO-Praxis

Dr. Robert Unterweger
T 63379
Ordnation: Mo, Mi, Do 8–11.30 Uhr
und 14–16 Uhr, Fr 8–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Orthopädie

Dr. Karl-Heinz Wäger
T 63535
alle Kassen, Termine nach
tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke

T 63360
Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47
Mo bis Fr 8–12 Uhr und 14–18 Uhr,
Sa 8–12 Uhr

Dialysestation Nenzing

T 63003
Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47

Psychotherapeutin und Psychologin

Mag.a Dr.in Anja Dreier
M 0664/2005247
E kunst.kompass@utanet.at
Bahnhofstr. 10
Termine nach Vereinbarung

Psychotherapeutin

MMag.a Margot Küng
M 0677/61598322
E office@psychotherapie-vorarlberg.com
Ramschwagplatz 10
Termine nach tel. Vereinbarung

Psychotherapeutin

Mag.a Dr.in Elisabeth Sorgo
M 0664/5433840
E sorgolisa@gmx.at
Bazulstr. 2
Termine nach tel. Vereinbarung

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
M 0664/75053164,
E feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Bernhard Geiger
M 0664/3082043
E kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
M 0664/1944163
E decker.albert@vol.at

Bergrettung

Ortsstellenleiter German Latzer
M 0664/8283789
E german.latzer@ammannbau.at

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144